

## Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Anna Rasehorn

Abg. Wolfgang Fackler

Abg. Ramona Storm

Abg. Dr. Martin Brunnhuber

Abg. Gabriele Triebel

**Präsidentin Ilse Aigner:** Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 5** auf:

**Antrag der Abgeordneten Nicole Bäuml, Dr. Simone Strohmayr, Holger Gießhammer u. a. (SPD)**

**Prüfungsarchiv den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen!**

**(Drs. 19/3900)**

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit ist mit 29 Minuten festgelegt. Als Erste hat die Kollegin Anna Rasehorn für die SPD-Fraktion das Wort.

**Anna Rasehorn (SPD):** Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen der demokratischen Fraktionen! Wir alle wissen: Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben.

Gute Ergebnisse in den Abschlussprüfungen sind auch ein Schlüssel zu weiteren Bildungschancen und zu einem erfolgreichen Berufsleben. Deswegen haben wir als SPD-Fraktion beantragt, dass in Bayern endlich ein kostenloses digitales Prüfungsarchiv von der Mittelschule bis zum Abi für alle Schüler:innen eingerichtet werden soll.

Die Realität sieht allerdings leider anders aus. Wer sich gut und selbstbestimmt auf Abschlussprüfungen vorbereiten möchte, muss tief in die Tasche greifen. Für jedes Fach müssen separate Übungshefte und Prüfungskompendien gekauft werden. Ich war zum Beispiel richtig schlecht in Mathe;

(Lachen bei der AfD)

ich habe bestimmt vier oder fünf Bücher gekauft, die jeweils 20 Euro gekostet haben. Das sind 80 Euro, das muss man leider so sagen, und das wird langsam teuer. Was für manche Familien nach einem überschaubaren Betrag klingt, summiert sich für andere zu einem echten finanziellen Problem.

Genau hier liegt das Problem. Die Qualität von individuellen Prüfungsvorbereitungen darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

(Beifall bei der SPD)

Die Staatsregierung verweist zwar auf das bestehende Prüfungsarchiv der ByCS, aber, liebe Kolleg:innen, dieses Archiv enthält nur die Aufgaben ohne die Lösungen. Zur eigenständigen Vorbereitung gehört es auch, dass ich, wenn ich geübt habe, auch die Richtigkeit überprüfen kann.

Ja, Lehrer:innen können im Unterricht Aufgaben und Lösungen mit den Schüler:innen durchgehen. Aber seien wir ehrlich: Im Unterricht alleine ist das keine perfekte Vorbereitung auf Abschlussprüfungen. Wir wollen ja alle gute Abschlussprüfungen haben.

Schüler:innen müssen deswegen auch die Möglichkeit haben, sich selbstständig gut vorzubereiten, unabhängig davon, welche Vorbereitungen die Lehrer:innen machen und in welchem Umfang die Abschlussprüfungen des Vorjahrs behandelt worden sind.

Das Kultusministerium hat im Ausschuss argumentiert, dass es zu urheberrechtlichen Problemen kommen könnte. Ich war gestern am Maria-Ward-Gymnasium und durfte im Zuge des "Tag der Freien Schulen" Stunden halten. Die Lehrer:innen haben mir gesagt: Nein, wenn sie Prüfungen erstellen, dann geben sie ihr Urheberrecht ab. Wir sehen also auch hier das Problem nicht. Andere Bundesländer haben schon längst Wege gefunden, um ihre Prüfungsarchive legal und kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Bayern als selbsternanntes Bildungsland sollte hier nicht hinterherhinken.

(Beifall bei der SPD)

Wir sprechen auch viel von Digitalisierung in der Bildung. Mit Mebis haben wir bereits eine sehr gut funktionierende Lernplattform, über die die Schüler:innen gut auf die Prüfungen zurückgreifen könnten.

Die Ablehnung unseres Antrags war ein Fehler, aber gerade unsere Männer wissen ja, sie können Fehler auch revidieren. Deswegen rufe ich Ihnen zu: Heute könnten Sie diesen Fehler korrigieren. Stimmen Sie für unseren Antrag und gute Chancengleichheit! – In diesem Sinne einen glumperten Donnerstag!

(Beifall bei der SPD)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Als Nächster spricht Herr Kollege Wolfgang Fackler für die CSU-Fraktion.

**Wolfgang Fackler (CSU):** Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrte Frau Präsidentin – heute nicht Faschingspräsidentin, tut mir leid, sondern Frau Landtagspräsidentin –, liebe Kolleginnen und Kollegen! Auch der CSU-Landtagsfraktion ist es selbstverständlich wichtig, unseren Schülerinnen und Schülern gute Vorbereitungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, damit sie auch wissen, was auf sie zukommt. Die Schüler sollen gut auf das Leben vorbereitet sein. Manches muss man sich erarbeiten, für anderes gibt es vielleicht gar keine Musterlösung par excellence, aber ich sage klar: Bildung hängt in Bayern bestimmt nicht vom Geldbeutel der Eltern ab, sondern vom jeweiligen individuellen Eigeninteresse, von Leistung und vom Engagement, ob ich mir Wissen und Können aneignen möchte, um Herz und Charakter zu bilden, meine sehr geehrten Damen und Herren.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Widerspruch der Abgeordneten Doris Rauscher (SPD))

– Die linke Seite sieht das natürlich tendenziell schon immer anders, das wissen wir ja, aber dazu kommen wir noch.

Man kann hier pädagogische Gründe nennen und hinterfragen, ob es sinnvoll ist, die Lösungen im Vorfeld zur Verfügung zu stellen. Man kann auch darüber reden, ob eine Ablehnung wegen des Aufwands auch ein Grund ist, weil dies einen Eingriff in einen bestehenden Markt darstellen würde.

(Anna Rasehorn (SPD): Sie geben das Urheberrecht doch ab!)

– Hören Sie doch einfach zu und labern Sie nicht einfach rein, bitte schön. Schauen Sie einmal ins Internet. Dort gibt es sehr viel. Schüler sind wahnsinnig findig und

wissen, wo sie alles finden. Es gibt auch zahlreiche Anbieter, die die Lösungen möglicherweise selbst erstellen und sich darauf spezialisiert haben.

(Die Abgeordnete Anna Rasehorn (SPD) wendet sich zum Gehen)

– Frau Rasehorn, schade, dass Sie jetzt gehen müssen.

(Zuruf der Abgeordneten Anna Rasehorn (SPD))

– Tun Sie, was Sie für richtig halten.

(Heiterkeit und Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zuruf der Abgeordneten Anna Rasehorn (SPD))

– Ich weiß nicht, ob sich das in diesem Moment gehört, aber gut. Entscheidend ist, das Copyright zu beachten. Das ist der wesentliche Grund, warum wir den Antrag aus urheberrechtlichen Gründen ablehnen müssen. Auf der Internetseite des ISB ist klar und eindeutig zu lesen, aus Copyright- und Urheberrechtsgründen kann man die Lösungen nicht zur Verfügung stellen. Das ist der Knackpunkt.

(Zuruf der Abgeordneten Anna Rasehorn (SPD))

– Moment! Weil sich jemand darauf spezialisiert hat. Die Grenzen des Urheberrechts sind hier auf jeden Fall ausgeschöpft und erreicht, und das Machbare wird geleistet. Die BayernCloud Schule enthält bereits ein riesiges Angebot. Die Abschlussprüfungen der Vorjahre stehen zur Verfügung, soweit die Rechte vollständig beim Freistaat Bayern liegen. Wenn Fremdinhalte bzw. sogenannte Inhalte und Rechte Dritter zu beachten sind, müssen die Rechte erbeten und gegebenenfalls vergütet werden. Dies wäre ein riesengroßer Verwaltungsaufwand. Ob hier andere Bundesländer anders handeln oder ob das nur eine leere Behauptung Ihrerseits ist, wovon ich ausgehe,

(Anna Rasehorn (SPD): Nein!)

lasse ich einmal dahingestellt. Auf jeden Fall ist der Verwaltungsaufwand riesig. Hier müsste man sich personell reinhängen, was mühsam ist und wahrscheinlich am Ende des Tages leider auch erfolglos wäre. Der Verwaltungsaufwand wäre so groß, dass man sogar ein Geschäft daraus machen könnte, wie es der eine oder andere Anbieter oder Verlag zeigt. Ich bin davon auch kein großer Fan, aber Verlage tun dies erfolgreich. Sie haben sich darauf spezialisiert und erstellen die Lösungen möglicherweise auch selbst, weil es einfacher ist.

Meine Damen und Herren, hier muss man immer zwischen den Aufgabenstellungen und Materialien sowie den Lösungen unterscheiden. Die Aufgabenstellungen und Materialien werden allen zur Verfügung gestellt, Schülern und Lehrkräften, die Lösungen natürlich immer nur den Lehrern. Die Lehrer haben Zugriff auf beide Seiten, was auch Sinn ergibt. So können die Lehrer die Prüfungsaufgaben der Vorjahre in den Unterricht einbinden und behandeln und damit wahrscheinlich die bestmögliche Vorbereitung bieten. Würden Sie die Lösung schon vorab im Prüfungsarchiv finden, hätten wir in der Schule wahrscheinlich den einen oder anderen Musterschüler mehr. Das gehört wahrscheinlich auch zur Wahrheit.

Deswegen, meine Damen und Herren, muss der erwähnte Urheberrechtsschutz gewährleistet werden. Das Urheberrecht ist gegebenenfalls einzuholen und zu erwerben. Das bedeutet sehr großen Aufwand. Dabei geht es um Material und Rechteinhaberschaften. Es gibt, wie gesagt, bereits einen Markt und Anbieter, die sich darauf spezialisiert haben. Damit wäre es auch ein Eingriff in den Markt. Ich glaube, wir wollen ein effizienter und schlanker Staat sein. Schlanker Staat bedeutet letztendlich: so viel Markt wie möglich und so wenig Staat wie nötig. Auch das ist aus meiner Sicht sehr wichtig.

Mit dem bestehenden Verfahren und den bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen wird die beste Vorbereitung ermöglicht. Wir werden den Antrag ablehnen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN sowie des Staatsministers Dr. Florian Herrmann und des Staatssekretärs Martin Schöffel)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung der Kollegin Anna Rasehorn von der Fraktion der SPD vor.

**Anna Rasehorn (SPD):** Herr Fackler, Sie haben noch einmal die Möglichkeit, mir zu antworten. Zu Ihrer Behauptung, dass andere Bundesländer es schon vormachen: Es sind Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die Prüfungsmaterialien bereits kostenfrei zur Verfügung stellen. Schleswig-Holstein ist meines Wissens unionsregiert. Die Lehrer:innen geben ihre Urheberrechte an den Freistaat ab, wenn sie die Prüfungen zur Verfügung stellen.

Das heißt, die Urheberrechte liegen beim Freistaat. Es gäbe also Möglichkeiten. Die Lösungen werden sozusagen an Privatunternehmen verkauft, damit diese sie dann teurer an unsere Schüler:innen verkaufen, anstatt dass wir sie unseren Schüler:innen direkt zur Verfügung stellen. Den Zusammenhang müssen Sie mir noch einmal erklären.

**Wolfgang Fackler (CSU):** Schön, dass Sie dageblieben sind. Ich erzähle Ihnen hier, dass es ein urheberrechtliches Problem gibt, und Sie behaupten wieder einmal, wir haben die Urheberrechte, und deswegen könnten wir es machen.

(Widerspruch bei der SPD)

Ich meine, wir drehen uns irgendwo im Kreis. Ich habe gesagt, soweit Urheberrechte vorhanden sind, werden diese Prüfungen und Lösungen eingestellt. Diesbezüglich ist der Antrag erledigt.

Ich weiß, Sie sehen ein grundsätzliches Problem in diesem Staat oder in diesem Land: Bei Ihnen ist jede Ungleichheit gleich eine Ungerechtigkeit, und deswegen muss alles in diesem Land gleichgemacht werden. Das ist Ihr Kernanliegen.

(Beifall bei der CSU)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Als nächste Rednerin spricht Kollegin Ramona Storm für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

**Ramona Storm (AfD):** Wertes Präsidium, meine Damen und Herren! Das Erste, was mir bei dem Antrag der SPD einfiel, war: Sonst haben sie keine Probleme. – Sie möchten, dass Schüler ältere Prüfungsunterlagen, die teilweise sowieso schon kostenlos sind, unentgeltlich zur Verfügung gestellt bekommen. Wozu? Was sollen Jugendliche mit veralteten Unterlagen? Dient das Ganze dem Zweck, jungen Menschen das ach so lästige Lernen zu ersparen? Geht Ihnen der Bildungsverfall im Land noch nicht schnell genug, oder gilt es mittlerweile schon als Sakrileg, von Schülern zu erwarten, dass sie für ihren erfolgreichen Schulabschluss etwas tun müssen? Fragen über Fragen. Tatsache ist, dass wir tatsächlich zu beglückwünschen wären, wenn fehlende Altunterlagen das größte Manko in unserem Bildungssystem darstellen würde. Unser Schulsystem ist tatsächlich ein einziges Krisengebiet.

Fangen wir einmal mit dem Bildungsniveau an: Statt Lerninhalten werden zunehmend Haltung und Wokeismus vermittelt. Regenbogentralala und Klimareligion ersetzen kritisches Denken und Wissenschaft.

(Widerspruch bei den GRÜNEN und der SPD)

Hinzu kommen immer mehr Migrantenkinder ohne Deutschkenntnisse, die den reibungslosen Unterricht behindern. Die Einschränkungen der Corona-Zeit, die noch immer nachwirken, tragen sicherlich einiges zum schwindenden Bildungsniveau bei. Kein Wunder, dass der Anteil an Jugendlichen ohne Schulabschluss ständig wächst. In Bayern waren es im Jahre 2021 mehr als 6.000 Schüler, die allgemeinbildende Schulen ohne Abschluss verlassen haben.

Ich befürchte, das lag nicht an den fehlenden kostenlosen Prüfungsunterlagen. Die Schulgebäude rotten vor sich hin: brüchige Treppen, unbenutzbare Toiletten, kaputte Fenster und Heizungen, marode Dächer. Oft schon mussten sogar Eltern eingreifen, um dem Verfall wenigstens etwas entgegenzusetzen. Doch im Freistaat scheint man nicht einmal eine Vorstellung vom Sanierungsbedarf der 4.800 öffentlichen Schulen zu haben, wie es die Kultusministerin im letzten Herbst öffentlich zugeben musste.

Ich bezweifle deshalb, dass die Schüler von kostenlosen Prüfungsunterlagen einen nennenswerten Mehrwert hätten, solange sie in den Schulen zu allem Überfluss auch noch Mobbing, Schikanen und Angriffen ausgesetzt sind, ohne von Lehrkräften ernsthaft Hilfe erwarten zu können. Wenn sich die Eltern beschweren, müssen sie befürchten, dass ihr Kind nicht nur von migrantischen Schülern weiterhin traktiert wird, sondern auch, dass auch so woke Lehrer die einheimischen Kinder diskriminieren und sich bei aggressiven Fremden feige wegducken.

(Widerspruch bei den GRÜNEN und der SPD)

Das jüngste Beispiel aus meinem Wahlkreis in Unterfranken: Migranten entreißen deutschen Kindern die Pausenbrote und werfen sie in den Müll, weil sie mit Wurst belegt sind. Hier wäre eine klare Ansage vonseiten der Schulleitung vonnöten gewesen,

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

die diesen fanatisierten selbsternannten Herrenmenschen die Grenzen aufzeigen. Stattdessen musste sich das betroffene Kind vom Direktor anhören, es müsse sich halt mit mehr Pausenbroten versorgen, und diese sollten, wenn möglich, mit Käse belegt sein, um nicht zu provozieren.

(Zuruf von den GRÜNEN: Das ist Fasching!)

– Das ist Tatsache und nicht Fasching. – Die unausgesprochene Botschaft: Gewalt setzt sich mit Unterstützung der Lehrer durch. Ich verweise in diesem Zusammenhang noch einmal auf die steigenden Zahlen von Gewalt in Bayerns Schulen um fast 20 %

auf 2.645 Fälle im letzten Jahr. Ich verweise auch noch einmal – wie schon so oft – auf Hunderte Kinder und Jugendliche, die alljährlich versuchen, sich das Leben zu nehmen. Wie Sie wissen, liegt die Dunkelziffer laut Experten um das Zehn- bis Zwanzigfache höher.

Was diese Kinder dringend brauchen, sind ganz gewiss keine kostenlosen Prüfungsunterlagen. Es gäbe viel zu tun im Schul- und Bildungssystem. Der Antrag der SPD trägt eher nicht dazu bei. Wir lehnen ihn deshalb ab.

(Beifall bei der AfD)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Als nächster Redner spricht Kollege Dr. Martin Brunnhuber für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

**Dr. Martin Brunnhuber (FREIE WÄHLER):** Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte AfD-Fraktion! Das finde ich jetzt schon ein bisschen lässig, wenn man sagt: Na ja, gibt es denn keine anderen Probleme im Bildungssystem? – Sie haben auch nicht mit guten Anträgen geglänzt. Mir kommt es eher so vor, als wollte der eine Nichtschwimmer dem anderen Nichtschwimmer das Schwimmen beibringen. Das wäre auch keine glorreiche Idee.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN – Widerspruch bei der AfD)

Jetzt zum Antrag: Ich finde den Antrag gar nicht schlecht, weil man einfach einmal die Fakten auf den Tisch legen kann. Die Fakten sind, dass keine Prüfungsvorbereitung ohne eine pädagogisch gut ausgebildete Lehrkraft funktioniert. Anna, für dich wäre es vielleicht auch nicht schlecht gewesen, wenn du einen guten Mathelehrer gehabt hättest.

(Anna Rasehorn (SPD): Das stimmt!)

Ich war ein guter Mathelehrer und kann bestätigen, dass es nur geht, wenn gute Pädagogen zur Seite stehen.

(Unruhe)

Es kommt nicht auf die Quantität der Prüfungen an, die man zur Verfügung stellt, sondern auf die Qualität. Das ist das Wichtigste, und deswegen bedarf es gut ausgebildeter Pädagogen, die die Schüler wirklich heranzuführen. Ich war elf Jahre an der FOS und habe elf Jahre Abschlussklassen in Mathematik unterrichtet. Ich weiß, wie schwierig es die Schüler trotzdem noch haben, mit einem dezidierten Lösungsvorschlag alleine zurechtzukommen.

Insofern ist der Ansatz, den wir befördern, ein Prüfungsarchiv für die pädagogisch gut ausgebildeten Lehrkräfte zur Verfügung zu stellen, der richtige, weil ganz gezielt Prüfungsvorbereitung betrieben werden kann und die Schüler optimal an die Abschlussprüfung herangeführt werden können. Dieses Prüfungsarchiv – Wolfgang Fackler hat es schon gesagt – ist vorhanden. Es sind jetzt mittlerweile über 8.000 Prüfungen eingestellt.

Dieses Prüfungsarchiv befindet sich auf BayernCloud Schule, und es wird auch abgerufen. Natürlich sind Lösungsvorschläge und Erwartungshorizonte vorhanden. An diesen Erwartungshorizonten können sich die Lehrkräfte vor Ort entlanghangeln oder die Schüler durch die gesamte Prüfungsvorbereitung begleiten.

Der nächste Punkt ist entscheidend: Eine kostenlose Bereitstellung der Prüfungen der letzten zehn Jahre funktioniert nicht, weil wir in Bayern bewusst auf Qualität gesetzt haben. Diese Qualität bedingt, dass wir moderne Prüfungen mit modernen Medien und modernen Inhalten gestalten. Diese modernen Inhalte – jetzt komme ich wieder zum Urheberrecht, das hat Wolfgang Fackler sehr gut ausgeführt – erlauben die Nutzung im Unterricht, also die Nutzung der Prüfungsvorbereitung durch den Lehrer; aber es erlaubt nicht uneingeschränkte Veröffentlichung. Das ist der entscheidende Punkt. Wenn wir ein Prüfungsarchiv kostenlos zur Verfügung stellen würden, dann würden wir damit die Qualität unserer Prüfungen schwächen. Meine Damen und Herren, das will niemand.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Insgesamt ist es aber so – damit komme ich jetzt fast zum Schluss meiner Rede –: Wir haben durch das Bereitstellen eines kostenlosen Prüfungsarchives Mehrkosten, die nicht bezifferbar sind, weil wir die Nutzungsrechte den Urhebern abkaufen müssten. Außerdem – das ist das Entscheidende – hätten die Lehrkräfte, die die Prüfungsaufgaben erstellen, einen enormen Mehraufwand. Wir müssen uns zu Recht fragen: Wollen wir immer mehr Reglementierung? Wollen wir immer mehr Bürokratie? Oder sagen wir einfach: So, wie es jetzt ist, ist es gut? Meines Erachtens besteht auch gar kein Bedarf für diesen Antrag.

Fazit: Erstens. Prüfungsvorbereitung braucht professionelle Lehrkräfte. Diese haben wir. Ich kann von mir sagen: In Mathe habe ich es immer sehr gut geschafft. Liebe Anna Rasehorn, ich hätte es bei dir sicher auch gut geschafft.

(Anna Rasehorn (SPD): Ich habe in Mathe zehn Punkte geschafft!)

Zweitens ist ein Archiv mit 8.000 Prüfungen bereits vorhanden. Wir haben also gar keinen Bedarf, zusätzlich noch etwas zu machen. Moderne Prüfungen brauchen moderne Medien. Alles spricht gegen eine Veröffentlichung, weil das Urheberrecht dagegenspricht.

Dieser Antrag führt zu mehr Regulierung durch den Staat. Wir müssen von diesem Denken, von dieser Überreglementierung und Überregulierung, wegkommen. Wir brauchen so viel Staat wie nötig und so wenig Staat wie möglich. Deswegen müssen wir diesen Antrag ablehnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Als Nächste spricht die Kollegin Gabriele Triebel für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

**Gabriele Triebel (GRÜNE):** Sehr geehrte Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Erst kürzlich habe ich mir ein Video eines Influencers auf einer Social Media Plattform angesehen – ein Video eines sehr erfolgreichen Studenten. Er hat erklärt, wie er erfolgreich durch die Schulzeit und durch sein Studium gekommen ist. Er gab konkrete Tipps, wie man aus seiner Sicht am besten lernt und wie man sich vor allem gut auf Prüfungen vorbereitet. Sein Ziel war es nämlich, Prüfungen nicht nur "einfach so", sondern gut und sicher zu bestehen. Ein wichtiger Tipp von ihm lautete: Die Prüfungen der Vorjahre durcharbeiten, bis man rundum ein gutes Gefühl für mögliche Prüfungsthemen hat. Dabei eignet man sich mit den vorliegenden Lösungen auch den Lösungsweg an, man versteht also die Thematik ohne Druck viel besser. So waren seine Erfahrungen, die viele von uns auch schon gemacht haben.

In Bayern ist es so – die Vorredner haben das schon geschildert –, dass es nicht selbstverständlich ist, dass allen die Abschlussprüfungen vorangegangener Jahre samt Lösungen zur individuellen Prüfungsvorbereitung zur Verfügung gestellt werden. Deswegen sehen auch wir GRÜNE die Notwendigkeit, diese Lücke im System für unsere Schülerinnen und Schüler zu schließen. Im Ausschuss hörten wir wieder die formalen Gründe, wieso das mal wieder nicht möglich sei. Ich denke: Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Es gibt auf jeden Fall einen Weg, den wir beschreiten sollten.

Kollege Fackler und Kollege Brunnhuber, wir sollten zumindest die Lösungen in einem ersten Schritt bereitstellen. Bei diesem Thema geht es wie so oft um Bildungsgerechtigkeit. Ja, Herr Fackler, es geht um Bildungsgerechtigkeit, bei der wir in Bayern, wie wir alle wissen, Nachholbedarf haben. Zum einen sollten sich alle, also auch Lernende aus einkommensschwachen Familien, gut auf ihre Abschlussprüfungen selbständig vorbereiten können; denn aktuell sind Schülerinnen und Schüler aus einkommensstarken Familien klar im Vorteil, wie es Kollegin Rasehorn ausgeführt hat. Viele Schüler können es sich einfach nicht leisten, die notwendigen Übungshefte in benötigter Anzahl samt Lösungen von Schulbuchverlagen zu kaufen. Zum anderen sollten wir unser Bildungssystem transparenter und allen zugänglich und damit auch demokratischer

machen. "Open Source" ist der Schlüsselbegriff. "Herrschaftswissen", meine verehrten Damen und Herren, ist ein Begriff von gestern – und dort gehört er auch hin und nicht in unsere heutige Zeit.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

Ein für alle zugängliches digitales Prüfungsarchiv, in dem auch die Lösungen zu finden sind, wäre ein kleiner Schritt, um das bayerische Bildungssystem transparenter und demokratischer zu machen. Gehen wir doch einfach diesen Schritt! Gehen wir doch auch den ersten Minischritt, indem wir die Lösungen bereitstellen. Die Abschlusschülerinnen und -schüler werden es uns mit noch besseren Abschlüssen danken. Es wird ihnen wenigstens am Schluss ihrer Laufbahn signalisiert, dass sie die notwendige Unterstützung für ihren erfolgreichen Abschluss, ohne zu betteln, ohne Geldsorgen und auf Augenhöhe, erhalten können. Genau das ist eine Haltung, verehrte Kolleginnen und Kollegen, die im bayerischen Schulsystem leider immer noch zu wenig zu finden ist. Deshalb werden wir diesem Antrag zustimmen.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der SPD)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Damit ist die Aussprache geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Bildung und Kultus empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag von Abgeordneten der SPD zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der FREIEN WÄHLER und der AfD. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Antrag abgelehnt.